

Grußwort vom Stiftungsvorstand 3.11.2018



STIFTUNG
POSAUNENWERK
BRAUNSCHWEIG

Liebe Bläserinnen und Bläser,
liebe Gäste,

beim fünften Geburtstag meiner Kinder hätte ich vorab bestimmt gesagt: „Fünfter Geburtstag – fünf Gäste!“ Gut, dass wir diese Regel beim heutigen 5. Geburtstag dann doch nicht angewendet haben...

Ich freue mich, hier und heute zu diesem Anlass so eine große Menge an Bläsern und Gästen zu sehen.

Als mich Siegfried bat, heute hier ein Grußwort zu sprechen, überlegte ich, ob ich mich vielleicht an einem Thema entlanghangeln könnte. Sowas erleichtert eine kurze Rede ja ungemein – nicht nur für den Redner. Gottlob hatte ich eine Eingebung und mir fielen ein paar Worte eines bedeutenden deutschen Poeten und Chansonniers ein. Sie lauten:

„Wie schön, dass Du geboren bist, wir hätten Dich sonst sehr vermisst!“

Was soll man dazu sagen? Das passt wie Faust aufs Auge für den Anlass, den wir heute feiern: Wie schön, dass die Stiftung „geboren“ wurde! Denn rückblickend können wir nach fünf Jahren mit Fug und Recht behaupten, dass es einige Menschen gibt, die sie oder vielmehr die Ergebnisse ihres Wirkens mit Sicherheit sehr vermisst hätten.

Da wären die vielen Anfängerinnen und Anfänger, die in den Genuss der Bläserausbildung durch unseren Bildungsreferenten Ronald Schrötke gekommen sind – und noch kommen werden. Sei es bei Bläserfreizeiten und -Wochenenden oder bei schulnahen Projekten in Bläserklassen und AGs.

Und dann sind da auch die Chorleiterinnen und Chorleiter, die Ausbilder*Innen und die Mitarbeitenden im Posaunenwerk, die von seiner Unterstützung bei der Planung und Durchführung ihrer Gruppen und Projekte profitieren.

Diese 50%-Stelle wird von unserer Stiftung maßgeblich mitfinanziert und hilft, die Nachwuchsausbildung auf ein solides Fundament zu stellen. Unser größter Wunsch ist es, eine so große finanzielle Unabhängigkeit zu erlangen, dass wir diese Stelle künftig unbefristet finanzieren können.

Vermisst worden wäre die Stiftung auch von denjenigen Anfängerinnen und Anfängern, die zwar gerne mit dem Blechblasen angefangen hätten, die aber keine Möglichkeit gehabt hätten, sich ein eigenes Instrument anzuschaffen. Hier hilft die Stiftung mit Ihrem Instrumentenpool, zu günstigen Konditionen Instrumente an Anfänger in Posaunenchor oder bei Schulaktionen auszuleihen.

Gefehlt hätte die Stiftung sicherlich auch bei denjenigen Menschen, die auf der Suche nach einer sinn“stiftenden“ Verwendung Ihres Nachlasses oder von Teilen desselben gewesen sind. Als Stiftung liegt es in unserer Natur, natürlich auch für diesen Zweck zur Verfügung zu stehen und aus ihrem Nachlass einen immerwährenden positiven Beitrag zur Bläserarbeit zu leisten. Nebenbei fließt übrigens jedem Stifter im Rahmen des EkSt.-Jahresausgleichs sogar etwas davon wieder zurück. Das ist insbesondere für die Stifter schön, die beim Stiften noch unter den Lebenden weilen! Vielleicht sollten Sie damit also nicht allzu lange warten. Unser Schatzmeister Peter Weiß kann zu diesen Effekten sicherlich noch detaillierter Auskunft erteilen.

Ansonsten gilt: Seien Sie nicht nachlässig mit Ihrem Nachlass und sprechen Sie uns gern an.

Unser schönstes Geburtstagsgeschenk war aber wohl die Tatsache, dass wir nicht nur 5-jährig, sondern auch 6-stellig geworden sind, bezogen auf das Stiftungskapital. Wenn sich dieser Zusammenhang fortsetzt, freue ich mich schon sehr auf die nächsten Stiftungsgeburtstage...

In diesem Sinne, liebe Stiftung:

Wie schön, dass Du geboren bist, wir hätten Dich sonst sehr vermisst.

Wie schön, dass wir beisammen sind, wir gratulieren Dir Geburtstagskind!

Uns allen noch eine schöne Geburtstagsfeier!

Vielen Dank.

Timo Heßler

1. Vorsitzender Stiftung

Posaunenwerk Braunschweig